

Wandern auf dem Märchenlandweg Streckenbeschreibung Nr. 17 Naumburg – Ippinghausen - Wolfhagen

Start: Endhaltestelle des Hessencourriers / Haus des Gastes mit Kurpark

Eine stilvolle Anreise nach Naumburg ist die Fahrt mit der historischen Dampfeisenbahn „Hessencourrier“, die im Sommerhalbjahr an vielen Wochenenden von Kassel bis Naumburg und wieder zurück fährt. Am **Bahnhof** in Naumburg angekommen, befinden Sie sich direkt am Haus des Gastes mit Kurpark, in dem gemäß des von Naumburg zum Märchenlandweg ausgewählten Märchens „Der Froschkönig“, eine Steinplastik zu sehen ist. Wer weiß, vielleicht begegnet Ihnen auf der heutigen Wanderung Ihr Prinz oder Ihre Prinzessin in ungewöhnlichem Gewand? Hoffentlich müssen Sie nicht allzu viele Frösche küssen – oder, laut Originalversion des Grimm’schen Märchens an die Wand werfen...

Sie laufen bis zur **Bahnhofstraße** Naumburgs und folgen dieser nach links, leicht bergab. So kommen Sie an der **evangelischen Kirche** vorbei, und überqueren dann die **Elbe**. Sie haben einen wunderschönen Blick auf Naumburg, dessen Häuser wie Schwalbennester am Bergrücken hängen. Inmitten der Häuser erhebt sich die **Stadtpfarrkirche St. Crescentius**. Zu ihr steigen Sie empor, indem Sie zunächst von der Bahnhofstraße Richtung „**Vor dem Tor**“ und weiter der **Unteren Straße** folgen. Sie werden durch die Einkaufspassage Naumburgs zum „Froschkönig“ Brunnen geleitet und können sich eventuell noch ein paar Erfrischungen besorgen, denn bald kommt ein steiler Aufstieg. Sie wandern von der Unteren Straße nun die **Burgstraße** hinauf und können eine Pause auf dem **Marktplatz mit Brunnen** einlegen. Der Blick gen Westen bleibt an der mächtigen Stadtkirche haften, an deren Außenpfeiler die Replik der Naumburger Madonna angebracht ist. Das Original im Innenraum ist eine gotische Steinplastik von 1340. Das Jesuskind auf dem Arm Marias hält einen Vogel in der Hand. Sie folgen der Burgstraße und passieren oberhalb der Kirche die alte Rentei, ehemaliger Verwaltungssitz der Vertreter aus Mainz, die ehemalige evangelische Schule, das ehemalige Rathaus und das ehemalige Gefängnis. Nach diesem führt der Weg **rechts einen schmalen Stieg** hinauf, den ehemals die Bediensteten der Burg nutzten. Der terrassierte Abhang beherbergte von 1170 bis 1626 die Burg Naumburg. Sie wurde 1170 erstmals erwähnt und versank am 2.05.1626, nach der Eroberung durch hessische und braunschweigische Truppen, mit Teilen der Stadt in Schutt und Asche. Danach diente die Ruine als Steinbruch zur Ausbesserung der Stadtmauer und nach 1684 zum Wiederaufbau der durch Brand völlig zerstörten Stadt.

Der Märchenlandweg läuft unterhalb des Plateaus rechts weiter und folgt dem Graben um die Burg. Wer die Spuren der Burg näher verfolgen möchte, kann beim Schild einen Exkurs unternehmen und dann ab hier weiter wandern. Der Sage nach wurde die Burg von einer lebenden Mauer geschützt. Was es damit auf sich hatte? Das können Sie nachlesen in der Sagensammlung der Brüder Grimm: „Deutsche Sagen“ – oder Sie lassen sie sich in Naumburg erzählen.

Folgen Sie nun weiter dem **JM** über das Plateau und auf der gegenüberliegenden Seite in den **Wald**. Hier im „Burghain“ liegt die Alte Stadthalle, eine Sommerhalle mit besonderem Charme. Sie wurde 1912 als offene Festhalle gebaut und 1938 in Leichtbauweise verkleidet und mit Fenstern versehen. Im Wald führt der Weg am westlichen Hang des Burgberges ins Tal und kommt gegenüber einer Gaststätte aus dem Wald heraus. Sie wandern die Straße „**Zum Rennebach**“ hinauf und biegen am Ende links in die Straße „**In der Röde**“ ein. Bei den letzten Häusern am Westrand Naumburgs gabelt sich der Weg (In der Röde – Wintersgrund). Sie wählen den **rechten** der beiden, folgen einer alten Apfelbaumallee und nehmen gleich an der nächsten Gabelung wieder den **rechten Weg** Richtung „Hasenacker“. Weiter geht es durch das offene Feld, parallel zum **Rehmbach**, den Sie nach ca. 15 min. kreuzen. Auf der anderen Bachseite wandern Sie weiter bis zum **Waldrand**. Dort verlässt der Märchenlandweg den geteerten Feldweg, biegt rechts ab und verläuft, stetig ansteigend, am Waldrand entlang. Bevor Sie nach ca. einer weiteren viertel Stunde in den Wald hineinlaufen, blicken Sie nach rechts, zurück auf Naumburg und davor auf die Weingartenkapelle. Die Weingartenkapelle hatte als heiliger Ort beim großen Stadtbrand am 9. Juli 1684 eine besondere Bedeutung. Die Pfarrkirche lag in Schutt und Asche und die Menschen zogen hierher, um Schutz und Zuflucht zu suchen. „Unter Weinen, Jammern und Wehklagen sahen vom nahen Hügel aus, dort wo heute die Weingartenkapelle steht, unsere Vorfahren Haus für Haus in Flammen zusammen stürzen.“ (Thiele, 1950, Naumburg, Bilder aus der Geschichte einer alten Stadt). Man nahm an, den Namen auf dieses Ereignis zurückführen zu können, doch wurde hier schon 1637 eine Holzkapelle in einem ehemaligen Weinberg erbaut.

Im Wald stoßen Sie bald auf einen befestigten Waldweg, dem Sie **nach rechts** folgen, bis Sie an eine **Gabelung** gelangen. Hier laufen Sie den **rechten Weg** entlang, verlassen für kurze Zeit den Wald und sind auch schon am Fuße des **Weidelsberges** (492m), den es nun zu erklimmen gilt, angelangt. Atmen Sie noch einmal gut durch – jetzt kommt das anstrengendste Stück der heutigen Wanderung! Der Märchenlandweg führt nicht bis nach ganz oben, bis zur Weidelsburg, sondern verläuft etwas weiter unten rechts um den Berg herum. Sie sollten sich in jedem Fall die Mühe machen und den Stichweg hinauf zur Burg wählen, Nordhessens größter Burgruine. Oben angelangt können Sie noch den Turm ersteigen – und werden mit einem sagenhaften Ausblick auf das Umland belohnt: im Westen sehen Sie hinab auf Gut Höhnscheid und bei guter Sicht erkennen Sie weiter westlich Burg Waldeck. Im Norden, direkt unter Ihnen Ippinghausen, dahinter Wolfhagen und bei klarer Sicht sogar die ca. 25 km Luftlinie entfernte Daseburg auf dem Desenberg in der Warburger Börde. Im Osten reicht der Blick nach Altenstädt und Balhorn und im Süden blicken Sie zurück auf Naumburg und weiter bis zum Hinterberg bei Züschen.

Die mitwandernden Frauen können sich beim Abstieg einer sportlichen Herausforderung der besonderen Art stellen und ihren Geschlechtsgenossinnen aus dem 15. Jh. nacheifern. Diese erbaten bei einer Belagerung der Weidelsburg 1448, die Burg verlassen zu dürfen und das Liebste das sie besaßen, mitzunehmen. Diese Bitte wurde Ihnen gewährt. Daraufhin nahmen Sie ihre Ehemänner huckepack und verließen

die Burg. An diese als „hessische Weibertreue“ bekannte Begebenheit erinnert ein Steinrelief auf der Burg.

Nach der Stippvisite auf die Burg wandern sie zurück auf den Märchenlandweg. Dieser führt Sie weiter **rechts um den Weidelsberg** herum und hinab bis zu einem **Wanderparkplatz**. Dort, unten angekommen, können Sie Ihren Liebsten nun endlich absetzen und wandern nach links weiter – wählen dafür den Weg, der **am Waldrand entlang** verläuft (hinter dem Wasserwerk entlang). Nach ca. 100m biegen Sie **rechts** ab und laufen weiter leicht bergab durch Wiesen, bis sie an einen **befestigten Feldweg** gelangen. Durch die **Berghofstraße**, dann über die **B 251 (Korbacher Straße)** und über die **Große Brücke**, danach ein kurzes Stück durch die **Waldecker Straße** und dann laufen Sie am **Sportplatz** vorbei, auf den **Wald** zu.

Am **Waldrand** biegt der Märchenlandweg nach **rechts** ab. Die nächsten ca. 45 min. wandern Sie am Waldrand entlang. Zuerst kommen Sie an den letzten Häusern Ippinghausens vorbei und etwas später an dem kleinen Hugenottendorf **Leckringhausen**. Sie befinden sich jetzt schon stark im Einzugsbereich Wolfhagens und sollten sich vor etwaig freilaufenden Wölfen in Acht nehmen – schließlich ging die Gründung Wolfhagens der Sage nach auf einen Wolf zurück – allerdings einen sehr friedlichen Vertreter seiner Art. Weitaus gefährlicher sind da jedoch die Werwölfe, die ab und an im Wolfhager Land ihr Unwesen getrieben haben sollen...

Kurz hinter Leckringhausen können Sie Wolfhagen schon erblicken. Kurz vor dem **Wanderparkplatz „Heller Platz“** verlässt der Märchenlandweg den Waldrand, biegt **nach rechts** ab und führt nun geradeaus direkt auf Wolfhagen zu – dabei bis zu den ersten Häusern immer an einem **Bach** entlang, vorbei am **Wassertretbecken bis zur K 105**. Hier biegen Sie **links** und kurz danach **rechts** ab und gehen die **Hans-Staden-Straße** bis zur **Kreuzung Ritterstraße**. Von der Ritter- biegen Sie rechts ab in die **Schützeberger-** und danach in die **Mittelstraße**. Nach 50 m sind Sie am **historischen Marktplatz** der historischen Fachwerkstadt Wolfhagen angelangt. Hier endet die heutige Wanderung. Symbol für das von Wolfhagen ausgewählte Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ ist der neugestaltete Märchenbrunnen hier auf dem Platz.

Hinweise und Tipps

Streckenlänge: ca. 16 km

Wanderzeit: ca. 4 Std.

Markierung: **M** und: kurz vor der Weidelsburg bis Wolfhagen x13, kurz vor der Weidelsburg bis Ippinghausen x12

Einkehrmöglichkeiten:

Naumburg: Kneipp-Kur-Hotel Weinrich, Bahnhofstraße 7, Tel.: 05625 / 223, Ruhetag: Mi.; Pizzeria da Silvio, Untere Straße, Tel.: 05625 / 5749, Ruhetag: Mo.; Restaurant Split, Burgstraße 14, Tel.: 05625 / 4076; Alanya, Marktplatz 2, Tel.: 05625-921404; „Alte Ziegelei“, Hattenhäuser Weg 12, Tel. 05625/922727, Ruhetag: Mo.; Stadtschänke, Untere Str. 35, Tel. 05625 / 686, Ruhetag: Mi.; „Oase“, Eulenbergweg 1, Tel. 05625 / 394 o. 1788, Ruhetag: Di.; Café Hasenacker, Am Rennebach, Tel.: 05625 / 5210, Ruhetag: Mo.; Haus Waldblick, Kronbergweg 34, Tel.: 05625/5030; Naumburger Grillhütte, Untere Straße 1, Tel.: 05625/5852; Eiscafé Venezia, Bahnhofstraße, Tel.: 05625 / 1533; Gaststätte Kiewning, Bahnhofstraße 11, Tel.: 05625 / 304

Ippinghausen: Hotel u. Restaurant „Zur Weidelsburg“, Korbacher Straße 29, Tel.: 05692/5983, Ruhetag: Mo. Nachmittag; Hotel u. Restaurant „Pfeifferling & Co“, Waldecker Straße. 7, Tel.: 05692/5980, Ruhetag: Mi.-Nachmittag

Wolfhagen: Hotel u. Restaurant „Zum Schiffchen“, Hans-Staden-Straße 27, Tel.: 05692/98750, Ruhetag: Mo. Hotel u. Restaurant „Zur Stadt Wolfhagen“, Mittelstraße 9, Tel.: 05692/989630, Ruhetag: Mo., und hier noch einige empfehlenswerte Cafe`s: Cafe „Alte Wache“, Kirchplatz 2, Tel.: 05692/4653; Fuchsens Cafe & Co, Mittelstraße 8, Tel.: 05692/5742, Cafe „Am Kornmarkt“, Gerichtsstraße 2, Tel.: 05692/7827 „Alte Brauerei Wolfhagen“, Gerichtsstraße 2, Tel.: 05692/993837, Ruhetag: Mo.

ÖPNV:

Naumburg: Bus Nr. 52, oder stilvoll von Kassel mit der historischen Dampfbahn "Hessencourrier" ((Fahrplan über Infotelefon 0561 / 8075700, 581550, www.hessendampf.de, Fon: 0561 / 35925 o. Kurverwaltung Naumburg s.u.)

Ippinghausen: Bus Nr. 42 (KS Hbf – Habichtsw. – Woh. - Waldeck – KB), Bus Nr. 165

Wolfhagen: Bahn R4, Bus Nr. 42 (KS Hbf – Habichtsw. – Woh. - Waldeck – KB), Bus Nr. 154 (Fritzlar - Naumburg / Bad Emstal – Woh.), Bus Nr. 163 (Woh. - Breuna - Liebenau - Warburg), Bus Nr. 165

Sagen und Märchen: Naumburg hat das Grimm'sche Märchen vom Froschkönig ausgewählt. Einen steinernen Frosch gibt es im Kurpark zu sehen. Außerdem gibt es eine Sage zur „lebenden Mauer“, in der der „Eiserne Landgraf“ auf Anraten des Kaisers Rotbarts über Nacht eine Mauer um die Burg baute – aus bewaffneten Soldaten. Diese Sage könnte ihren Ursprung allerdings auch in Naumburg / Saale haben. Die bekannteste Sage zur Weidelsburg ist die von der Weibertreue, nach der bei einer Belagerung die Frauen erbat, ihr Liebstes mitzunehmen und die Burg verlassen zu dürfen: dies wurde ihnen gewährt, worauf sie ihre Männer huckepack aus der Burg trugen. Natürlich gibt es auch eine spukende Jungfrau. Zu Wolfhagen passt das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“, der Sage nach soll die Stadt ihre Entstehung einem Wolf verdanken. Wichtelmännchen heißen hier die „Hollen“.

Sehens- und Wissenswertes:

Naumburg: erste urkundliche Erwähnung der Burg der Grafen von Naumburg 1170; von der Burg sind nur noch Reste der Wallanlagen und die Stelle des ehemaligen Bergfriedes zu sehen (zerstört 1626), sehenswertes Fachwerkstädtchen (12. Jh.) am Fuße des Alten Waldes. Einzige katholische Stadt inmitten einer protestantischen Region. Die meisten Städte in dieser Region gehörten zu Hessen/Thüringen und waren damit nach der Reformation evangelisch während sich Naumburg durch Mainz gestützt entwickelte. Die Burg der Grafen von Naumburg wurde 1265 samt Stadt an Landgraf Heinrich verkauft, der sie wiederum bereits im Jahr darauf an den Bischof von Mainz veräußerte. Die Besitzverhältnisse änderten sich ständig bis Naumburg 1588 endgültig zum Sitz der Mainzischen Amtsverwaltung wurde.

Stadtkirche „St. Crescentius“ (nach Stadtbrand von 1684-92 erneuert) mit Sandsteinplastik „Naumburger Madonna“ aus dem 14. Jh., ehemaliger Renhof (1690), aus Burgmaterial errichtet.

Endstation der historischen Dampfbahn „Hessencourrier“ mit Eisenbahnmuseum (Öffnungszeiten Eisenbahnmuseum im alten Bahnhof Naumburg, Bahnhofstr., 34311 Naumburg, Herr Ludovici – Tel. 05625-5121, Herr Hübscher – Tel. 05625-603, Eintritt: Erw. 1,30 €, Kinder b. 12 J. frei, 12 – 18 J. u. Rentner 1,00 €, Termine nach Vereinbarung und wenn der Hessencourrier fährt (www.hessendampf.de))

Heimatemuseum, Willi Jacobi, Kronbergweg 30, 34311 Naumburg, Tel. 05625-1632, Öffnungszeiten Mai – Okt. Mi, Sa, So 14:00 - 16:00 Uhr u. n. Vereinbarung, Eintritt gegen Spende, Gruppen nach Terminabsprache
Natur-Erlebnisraum „Raum für Natur“ im „Haus des Gastes“, Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, Claudia Thöne, Tel. 05625-7909-13, Internet: www.stadt-naumburg.info, E-Mail: kurverwaltung@naumburg.kgrz-kassel.de, Erw. 1,00 €, Kinder frei, Führung ca. 1 Stunde, Gruppenpreise, Termine n. Vereinbarung u. wenn der Hessencourrier fährt (www.hessendampf.de))

Hummelzoo: ein kleines Holzhaus an der Landstraße Richtung Elbenberg, Ortsausgang Naumburg, beherbergt vom Frühling bis zum Herbst verschiedene Hummelvölker, die beim Wabenbau und bei der Brutpflege beobachtet werden können. Um die Hummelwerkstatt ist ein Garten angelegt, in dem eine Vielzahl von Pflanzen gedeihen, die den Hummeln als Nahrung dienen. „Raum für Natur“ Tel. 05625-7909-13

Kneipp-Kurort mit Kneipp®-Kur Campingplatz „Brüder Grimm“, Uwe Reiter, Am Schwimmbad 12, 34311 Naumburg, Tel. 05625 / 9 22 44 8, Internet: www.camping-naumburg.de, E-Mail: info@camping-naumburg.de Familienfreundlicher Bauernhofurlaub auf dem „Kinder-Märchenbauernhof“ u. Kneipp-Gesundheitshof „Weidelshof“, Familie Günst, Tel. 05625 / 305, Internet: www.weidelshof.de, E-Mail: info@weidelshof.de.

Jährlich im Herbst: Hessische Pomologentage – Wissenswertes rund um den Apfel.

Weidelsburg: Nordhessens größte Burgruine, erb. 1240, erstmals zerstört 1276 vom hess. Landgrafen Heinrich I, 100 Jahre später von Mainz wieder aufgebaut, ab 1600 wüst, Steinrelief zur „Sage zur hessischen Weibertreue“, jedes Jahr im Mai: Weidelsburgfest

Ippinghausen: Dörfchen unterhalb der Weidelsburg. Ippinghausen wurde im 12.Jh erbaut und 1445 wüst, in der ersten Hälfte des 16. Jh neu besiedelt. Kirche (1772-73), Saalbau

Wolfhagen: idyllische Fachwerkstadt, erbaut 1226, Stadtrechte ab 1231, Stadtkirche St. Anna (Weihung des Altars 1235, Langhaus Ende 13. Jh, Westturm 14. Jh, Chor 15. Jh), Rathaus von 1657-59 (Keller 1611, Wappentafel 1600). Alte Wache, Fachwerk von 1667, Wohnhaus des Malerbruders Ludwig Emil Grimm (Große Teichstraße 6), Brunnen auf dem Marktplatz zum „Wolf und den sieben Geißlein“, Märchenkeller mit Märchenveranstaltungen, Wolfhagens berühmtester Bürger: Hans Staden, einer der ersten „Brasilienfahrer“ – Dokumente sind im Regionalmuseum (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr). einzusehen, Kulturzelt jeden Frühsommer

Infos:

Kurverwaltung Naumburg, Tel.: 05625/7909–13, kurverwaltung@naumburg.kgrz-kassel.de, www.stadt-naumburg.info

Stadt- u. Tourist-Info Wolfhagen, Burgstraße 33 – 35, Tel.: 05692/602-102 + 103, Magistrat-Wolfhagen@t-online.de, www.wolfhagen.de o. www.wolfhager-land.de

Region Kassel-Land e.V. „Bahnhofstr. 26, 34369 Hofgeismar, Tel: 05671/50753-0, info@region-kassel-land.de, www.region-kassel-land.de

Verfasser: R. Weiland, Schauenburg; C. Merkel, Liebenau; C. Thöne, Kurverwaltung Naumburg; W. Stübe, Stadtverwaltung Wolfhagen